

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 13

Samstag, den 14. Februar

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Da in neuester Zeit wieder einzelne Fälle des Ausbruchs der Wuthkrankheit bei Hunden durch öffentliche Blätter und auf amtlichem Wege zur Kenntniß gekommen sind, so werden die Ortsvorsteher höherer Weisung zu Folge aufgefordert, die Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 10. September 1841 (Reg.-Bl. S. 401) namentlich aber den §. 2. derselben, betreffend den Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch Hunde, künftig aufs Genaueste zu handhaben.

Den 10 Februar 1852.

R. Oberamt.

Drescher, A. B.

Waiblingen (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 24. Januar 1852.

R. Oberamtsgericht. Wellnagel.

Liquidirt wird in der Gantsache des

auf dem Rathhaus

+ Jakob Friedrich Deringer,
gewes. Schuster von Hegnach.

Hegnach.

zu

Donnerstag den 11. März,
Morgens 9 Uhr.

Reichenbach.

Es wurden in dem Gemeindevald Lehenberg, Parzelle von hier, 19 Stücke größtentheils Birnbäume aufgefunden; man vermuthet daß sie gestohlen worden sind. Es wird nun hiemit veröffentlicht, daß solche innerhalb acht Tagen von dem, welchem dieselbe gestohlen, gegen die darauf verwendete Kosten hier abgeholt werden können.

Den 9. Februar 1852.

Schultheis Schäfer.

(Schaafweide-Verleihung.)



Da der Pacht der hiesigen sehr gesunden Schaafweide, welche im Vor Sommer 150, im Nach Sommer 350 Stück Schaafse ernährt, bis Jakobi d. J. zu Ende geht, so wird dieselbe am 21. Februar d. J. wieder auf 3 weitere Jahre auf dem

Rathhause verpachtet. Liebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Prädikats und Vermögenszeugnissen versehen; wozu die Herren Schäfer eingeladen werden. Die weiteren Bediengungen werden bei der Verhandlung zur Sprache kommen. Den 28. Januar 1852.

Für die Schaafhof-Inhaber:
Schultheis Pfisterer.

Leutenbach.

Schafweide-Verleihung.

Bis Michaelis d. J. geht der bisherige Pacht der hiesigen Winter-Schafweide zu Ende, weshalb in Folge Gemeinderäthlichen Beschlusses vom 11. d. Mts. auf

Samstag den 28. Febr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

zur Wiederverleihung auf hiesigem Rathhause anberaumt ist, die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige Concurrenten sich durch gemeinderäthliche Zeugnisse über Prädikat und Vermögen ausweisen müssen.

Den 12. Februar 1852.

Gemeinderath.

Der Vorstand:

Schultheis,

Müller.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen kommt aus dem Staatswald Nothrain

Mittwoch den 18. Februar

folgendes Holzmaterial zum Aufstreichs-Verkaufe:

— 5 Klafter eichene Scheiter, 1½ Klafter forchene Scheiter, 2 Klafter forchene Prügel, 9 Klafter Anbruchholz.

In Verbindung mit diesem Materiale werden die — 4½ Klafter eichene Prügel im Staatswald Boden, ¼ Klafter eichene Prügel in der Wolfsflinge, ¼ Klafter buchene Scheiter im Boden, 4450 Stück forchene und 125 Stück Abfallwellen, im Staatswald Sonnenschein für welche bei den letzten Verkäufen keine annehmbare Offerte gemacht wurden, zum wiederholten Verkaufe gebracht.

Zusammenkunft Morgens 9½ Uhr im Staatswald Nothrain, bei ungünstiger Witterung aber in Schorndorf.

Dieses wollen die betreffenden Ortsvorsteher in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen lassen.

Den 9. Februar 1852.

R. Forstamt.
Urfull.

Waiblingen.

Stoßfische

sind jeden Donnerstag, Freitag und Samstag frisch gewässert zu haben bei
C. Esenwein's Wittwe.

Waiblingen. Seidene Gürtel, Schmissen und Haubenband habe ich mir durch Nachfragen veranlaßt beigelegt, und sind solche sowohl der Güte als des Preises wegen zu empfehlen.

C. Esenwein's Wittwe.

Waiblingen. Jg. Georg Wiedmann ist gesonnen sein besitzendes Haus in der Weingärtner-Vorstadt entweder zu verkaufen oder zu vertauschen.

Waiblingen. Eine einschläfrige Bettdecke hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. Ein noch guten Rock für einen Confirmanden und 2 Hüte hat zu verkaufen, Kameralamtsdiener Weiß Wittwe.

Waiblingen. Es ist Jemand Willens seinen besitzenden Theil in den Spittelgärten entweder zu verkaufen oder an einen Aker zu vertauschen. Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. Geschäftsempfehlung.
Von vielen Freunden aufgefordert mache ich einem verberlichen Publikum die ergebnste Anzeige daß ich mich auch mit Mahlen beschäftige, ich werde stets bemüht sein, es aufs pünktlichste zu besorgen, und sichere billige Bedienung zu.
Friedrich Weißwanger, ledig.

Waiblingen. Es hat Jemand ein Kinderwägel mit einem Korb zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen. Folgende Liebesgaben sind eingegangen:

Durch Herrn Helfer Pechler von B. J. C. 1 fl. 45. kr. S. J. 24 kr. G. S. 2 fl 42 kr. 1 silberne Schnalle, 1 vergoldete Schnalle, wofür im Namen des Vereins herzlichsten Dank hiemit ausgesprochen wird.

Zur weitem Empfangnahme ist bereit der Kassier des Bezirksarmenvereins:
N. B. Currlin.

Das Bettelweib von Lofarno.

(Von Heinrich von Kleist.)

(Eingefendet.)

Am Fuße der Alpen bei Lofarno im obern Italien befand sich ein altes, einem Edelmann gehöriges Schloß, das man jetzt, wenn man, von St. Gotthard kommt, in Schutt und Trümmern liegen sieht: ein Schloß mit hohen und weitläufigen Zimmern, in deren einem einst auf Stroh, das man ihr unterschüttete, eine alte kranke Frau, die sich bettelnd vor der Thür eingefunden hatte, von der Hausfrau aus Mitleiden gebettet worden war. Der Edelmann, der bei der Rückkehr von der Jagd zufällig in das Zimmer trat, wo er seine Büchse abzusetzen pflegte, befahl der Frau unwillig, aus dem Winkel, in welchem sie lag, aufzustehen und sich hinter den Ofen zu versetzen. Die Frau, da sie sich erhob, glühte mit der Krücke auf dem glatten Boden aus, und beschädigte sich auf eine gefährliche Weise das Kreuz, dergestalt, daß sie zwar noch mit unsäglicher Mühe aufstund und quer, wie es vorgeschrieben war, über das Zimmer gieng, hinter dem Ofen aber unter Stöhnen und Aechzen niedersank und verschied.

Mehrere Jahre nachher, da der Edelmann durch Krieg und Mißwachs in bedenkliche Vermögens-Umstände gerathen war, fand sich ein florentinischer Ritter bei ihm ein, der das Schloß seiner schönen Lage wegen von ihm kaufen wollte. Der Edelmann, dem viel an dem Handel gelegen war, gab seiner Frau an, den Fremden in dem oben erwähnten leerstehenden Zimmer, das sehr schön und prächtig eingerichtet war, unterzubringen. Aber wie betreten war das Ehepaar, als der Ritter mitten in der Nacht verstorben und bleich zu ihnen herunter kam, hoch und theuer versichernd, daß es in dem Zimmer spuke, indem etwas, das dem Blicke unsichtbar gewesen, mit einem Geräusch, als ob es auf Stroh gelegen, im Zimmerwinkel aufgestanden, mit vernehmlichen Schritten langsam und gebrechlich quer über das Zimmer gegangen, und hinter dem Ofen unter Stöhnen und Aechzen niedergesunken sei.

Der Edelmann erschrocken, er kochte selbst nicht recht warum, lachte den Ritter mit erkünstelter Heiterkeit aus, und sagte, er wolle sogleich aufstehen, und die Nacht zu seiner Beruhigung mit ihm in dem Zimmer zubringen. Doch der Ritter bat um die Gefälligkeit, ihm zu erlauben, daß er auf einen Lehnstuhl in seinem Schlafzimmer übernachte, und als der Morgen kam, lies er janspannen, empfahl sich und reiste ab.

(Schluß folgt.)

* Aus dem hintern Amte Waiblingen. Für unsere Weinbergbesitzer dürfte es nicht uninteressant seyn zu hören, daß auch unsere gewöhnlichen Weine zur Ausfuhr nach Amerika geeignet sind. Vor mehreren Jahren wanderte ein vermöglicher Mann von Dibernhardi, D. A. Waiblingen, nach Nordamerika aus und nahm etwas Wein mit, der ganz gesund in der neuen Welt ankam. Unterdessen errichtete er eine Wirthschaft und verschrieb vor einem Jahr 8 Eimer Wein, welchen seine Verwandten in Schorndorf aufkauften, die Weinfässer in Zuckerrässer (diese als Ueberfässer) verpackten und nach Amerika absandten. Die Amerikaner schenkten dem frisch und gut angekommenen Weine solche Aufmerksamkeit, daß der Wirth alsbald eine neue Bestellung machte, welche nächstem in gleicher Weise vollzogen wird. Es wäre sehr zu wünschen, wenn dieser Abzugskanal von unernehmenden Käufern dazu benützt würde, unsern niedergedrückten Weingärtnern wieder aufzuhelfen. (Schw. M.)

Aus Thüringen vom 7. Februar. Im Thüringerwalde ist durch die in Folge des anhaltenden Regens angeschwollenen Bergwasser ungeheurer Schaden angerichtet worden, indem eine Masse Bäume entwurzelt, mehrerer der stärksten steinernen Brücken zerstört und sogar Häuser und Ställe weggerissen wurden.

(Frkf. Z.)

Waiblingen. Eine Wohnung bestehend in Stube, Stubenkammer und Küche, Platz zu Holz und im Keller, hat auf Georgi an eine kleine Familie zu vermieten.

Carl Eisele, Bortenmacher.

Amtliche Bekanntmachung

Waiblingen. Der ledige Jakob Pfähler von Kettlersburg wandert nach Nordamerika aus, vermag aber die verfassungsmäßige Bürgschaft nicht zu stellen. Etwaige Gläubiger desselben werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei dem Gemeinderath Kettlersburg geltend zu machen, widrigenfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 13. Febr. 1852.

R. Oberamt.

Drescher, St. B.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{3}$ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein rüthiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs
Georg Walz, Verl. N., für die G. N. Pfander.	Eine halbe Behausung im Sachsenheimer Gäßle. $\frac{3}{8}$ M. 29 R. Aker b. Hochgericht.	260 fl.	16. Februar 1852.
Friedr. Laible Wittwe für sie G. N. Klingler.	Eine halbe Behausung in der Gerbervorstadt.		
Gottlob Curfess, Bek. f. ihn G. N. Hess.	2 B. 9 R. Aker auf der Röhle.	200 fl.	16. Februar.
Gottlieb Köfflers Verlassenschaftsmasse, für dieselbe Matheus Böhlinger, Weingärt.	$\frac{1}{8}$ an $12\frac{1}{2}$ neue Aker in Spittelhalben. $\frac{1}{2}$ Bril. Graz- und Baumgarten in der Murnhalben.	254 fl.	16. Februar.
	1 B. Baumgut in der untern Spittelhalben	65 fl.	
	2 B. Aker unterm schmalen Pfad.		
	$\frac{1}{2}$ an $3\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker im äußern Weidach.	110 fl.	
Ludwig Wolf, für ihn G. N. Hess.	$1\frac{1}{2}$ B. Wiesen im Rezenbach.	100 fl.	23. Februar.
Jakob Sulzberger, für ihn G. N. Pflüger.	2 B. Aker auf der Fuchsgrube.		1. März.
Nagelschmied Maier, f. ihn G. N. Hess.	$1\frac{1}{2}$ B. Land an der Korber Staig.		1. März.
Conrad Dufek, für ihn G. N. Klinglerf	Ein halbes Haus in der Weingärtner Vorstadt.	300 fl.	29. März.
Phl. Adam Hess, Secklers Kind in Fellbach.	1 B. Aker im äußern Weidach.	50 fl.	16. Februar.
Gottfried Böser, für ihn Ch. Rauffmann.	1 B. $\frac{1}{2}$ A. Weinberg im Niebessen. 2 B. im Lindenbühl im Kostisol. 2 B. 9 R. Aker beim Dessingerseele. $\frac{1}{4}$ an $3\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker im Felsenberg.	64 fl. 66 fl. 86 fl. 32 fl.	15. März.
Joh. Reinath'sche Pflieg des Jg. Lorenz Deslerlin.	1 B. Aker im kleinen Feld 1 B. Aker im Weidach. (beide: baar Geld.)	95 fl. 71 fl.	16. Februar.
Adam Koss, für ihn G. N. Pflüger.	$\frac{1}{4}$ an 1 M. $\frac{1}{2}$ A. gegen dem Weinstener Stübstockle.		15. März.
Joh. Gerog Wiedmann, für ihn G. N. Hess.	$\frac{1}{2}$ M. Aker beim Spüßenhäusle.		15. März.